

## Übungsfirmen erleben echte Messeatmosphäre

Kaufmännisches Berufskolleg der Eduard-Spranger-Schule beteiligt sich an der regionalen Übungsfirmenmesse im „CongressCentrum“ Pforzheim.

Die 2009 ins Leben gerufene regionale Übungsfirmenmesse des Regierungspräsidiums Karlsruhe, veranstaltet von der Juniorenfirma der Ludwig-Erhard-Schule Pforzheim, ist inzwischen zu einem festen Programmpunkt im Rahmen des Übungsfirmenunterrichts geworden. Das zeigt die jährlich wachsende Zahl an Ausstellern. 60 Übungsfirmen aus ganz Baden-Württemberg und der Schweiz präsentierten dieses Jahr ihre Produkte und Dienstleistungen.

Ziel der Messe ist es, langfristige Geschäftsbeziehungen aufzubauen. Der Handel zwischen den Übungsfirmen sorgt in den folgenden Wochen bei allen Teilnehmern für reichlich Beschäftigung. Lebhaftes Treiben, phantasievoll gestaltete Messestände und engagierte Verkäufer, die fehlende Erfahrung mit besonderem Einsatz ausglich, hinterließen nicht nur bei den Gästen einen positiven Eindruck, auch die unmittelbar Beteiligten waren von der Atmosphäre begeistert.

Für die drei Spranger-Übungsfirmen „Techworld“, „Flash“ und „Vitality of Life“, mit den verantwortlichen Lehrkräften Christine Schwab, Christian Bruder, Franz Krämer und Jochen Mareth, war dies gleichzeitig Abschluss und Höhepunkt einer intensiven Vorbereitungsphase. Gut gefüllte Auftragsbücher sind ein Beleg für den außergewöhnlichen Einsatz der Schülerinnen und Schüler, eine wichtige Voraussetzung für die weitere erfolgreiche kaufmännische Ausbildung im Rahmen ihrer Übungsfirmentätigkeit.

Von der „echten Messeatmosphäre“ beeindruckt, zeigte sich Alexander Uhlig, Bürgermeister der Stadt Pforzheim. Oberstudiendirektor Rolf Becker, Schulleiter der Ludwig-Erhard-Schule, hob besonders die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis hervor. Sie sei ein Hauptgrund für den überragenden Erfolg des Übungsfirmenkonzepts. Dafür galt sein besonderer Dank dem ehemaligen Initiator und Förderer im Kultusministerium, Herrn Dr. Niephaus, der neben zahlreichen anderen Gästen aus Wirtschaft und Politik anwesend war.

Verträge zwischen Übungsfirmen stehen zwar nur „auf dem Papier“, aber aus dem virtuellen Geschäft ergeben sich konkrete Arbeitsvorgänge, die mit Hilfe einer praxisnahen Software kaufmännisch erfasst werden müssen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lernen dabei den gesamten Prozessablauf kennen, angefangen von der Erstellung eines Angebotes über die Ausstellung von Lieferscheinen und Rechnungen und, wenn notwendig, bis zur Verfassung von Mahnschreiben an zahlungsunwillige Kunden.

Für die Schülerinnen und Schüler ist die Teilnahme an einer solchen Veranstaltung nicht nur eine gelungene Abwechslung vom Schulalltag. Sie bietet auch eine Möglichkeit, die eigenen Leistungen im unmittelbaren Vergleich mit anderen Firmen kritisch zu betrachten. Die dabei gesammelten Erfahrungen kann kein Theorieunterricht vermitteln. Für die organisierenden Lehrkräfte zählen daneben auch die zahlreichen neuen Kontakte und die damit verbundenen Aufträge, die eine kontinuierliche Übungsfirmenarbeit erst ermöglichen. Nicht zuletzt deshalb wird diese Messe auch zukünftig zum Pflichtprogramm der Spranger-Übungsfirmen gehören.







